

**ZUR BESCHLUSSFASSUNG**

ERSTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Fortschritte bei der Durchführung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit*Inhalt*

	<i>Seite</i>
I. Überblick.....	1
Die DWCPs und die Zusammenarbeit innerhalb des Systems der Vereinten Nationen	2
Die DWCPs als Werkzeuge für ergebnisorientiertes Management	2
Lehren aus der Vergangenheit und Aufgaben für die Zukunft	3
1. Afrika	4
Kontext.....	4
Die Rolle der DWCPs für die Entwicklungsbemühungen der Länder und des Systems der Vereinten Nationen	4
Bereits erzielte und realistisch zu erwartende konkrete Ergebnisse.....	5
2. Asien und der Pazifik	6
Die Rolle, die die DWCPs tatsächlich für die Entwicklungsbemühungen der Länder und des Systems der Vereinten Nationen spielen	7
Bereits erzielte und realistisch zu erwartende konkrete Ergebnisse.....	8
3. Lateinamerika und die Karibik.....	9
Die Rolle der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit	9
Die Bemühungen im Rahmen des Systems der Vereinten Nationen	10
4. Europa und Zentralasien	11
5. Die arabischen Staaten	12

I. Überblick

1. Zwei Jahre nach der offiziellen Einführung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit (DWCPs) als Hauptinstrumente zur Planung und Durchführung der Programme der IAO auf Länderebene konsolidiert sich dieser Ansatz über die Regionen hinweg. Obwohl sich der Prozess noch in einem frühen Stadium befindet, sind bereits substanzielle Ergebnisse erkennbar, und es lassen sich wichtige Lehren daraus ziehen, die für zukünftige Stadien berücksichtigt werden sollen.
2. Gemessen an den Fortschritten bei der Durchführung ist der Prozess bereits weit vorangeschritten: Jede Region hat auf der Grundlage dreigliedriger Beteiligung die Vorbereitungen abgeschlossen und ein vollständig ausgearbeitetes Rahmendokument verabschiedet oder vereinbart¹. In Afrika liegen in 16 der 53 Länder bereits vollständig ausgearbeitete Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit vor; in weiteren 25 Ländern sind sie in Vorbereitung. In Asien und dem Pazifik sind in zehn Ländern in der einen oder anderen Form Rahmen für die Programmausarbeitung auf der Grundlage der DWCPs fertiggestellt worden; in den übrigen Ländern sind diese in Vorbereitung. In Europa liegt der Schwerpunkt auf dem Balkan, im Kaukasus und in der zentralasiatischen Region, wo bereits zehn Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit fertig ausgearbeitet sind; die übrigen Schwerpunktländer sollen folgen. In Lateinamerika und der Karibik ist ein DWCP bereits fertiggestellt, in fünf weiteren Ländern sind DWCPs in Vorbereitung. Aufbauend auf die von den Mitgliedsgruppen der IAO auf Regional- und Subregionaltagungen eingegangenen Verpflichtungen ist auch für Mittelamerika ein Subregionalplan in Vorbereitung. In den arabischen Staaten existiert gegenwärtig ein DWCP.
3. Der Grad der Detailliertheit der Programmziele variiert zwar angesichts der Vielfalt der Bedürfnisse und der Komplexität der Gegebenheiten in den Ländern sowie der Unterschiede in den Kapazitäten der Mitgliedsgruppen und im Grad der Ausgestaltung des dreigliedrigen Mechanismus, jedoch hat in sämtlichen Ländern die dreigliedrige Beteiligung in allen Phasen des Prozesses entscheidend zu einem erfolgreichen Ergebnis beigetragen. Der Prozess hat dazu gedient, die vorgegebenen Ergebnisse genauer auf die Bedürfnisse und Prioritäten der Mitgliedsgruppen zuzuschneiden. Er hat darüber hinaus dazu beigetragen, das Engagement und die Eigenverantwortung der Länder zu vertiefen und gleichzeitig realistischere Ergebnisse anzustreben und die Anzahl der Schwerpunkte entsprechend den Ressourcen der IAO zu begrenzen. Dort wo die Eigenverantwortung und das Engagement der Mitgliedsgruppen stark ausgeprägt waren, haben sich die Fragen der menschenwürdigen Arbeit und der Vollbeschäftigung auf die nationalen Entwicklungsagendas ausgewirkt, und der Prozess hat die Beteiligung der Mitgliedsgruppen und ihren Einfluss auf den jeweiligen allgemeinen nationalen Entwicklungsrahmen gefördert und den Dialog und die Zusammenarbeit mit anderen Sektoren, Regierungsstellen und maßgeblichen Interessengruppen vertieft. Es sind erhebliche Anstrengungen im Hinblick auf Förderarbeit und Bewusstseinsbildung auf der höchsten Ebene der Regierungen und der Entwicklungspartner der Vereinten Nationen nötig, um sicherzustellen, dass der menschenwürdigen Arbeit in den nationalen Entwicklungsplänen und -rahmen der gebührende Stellenwert eingeräumt wird, aber dieser anfängliche Aufwand zahlt sich in Form von Haushaltsmittelzuweisungen aus und dient als Grundlage für Partnerschaften mit anderen Entwicklungsakteuren.
4. Der Grundsatz und die Methode der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit werden systematisch in den Dialog und die Verhandlungen der IAO mit den Gebern aufgenommen. Sie waren auch Schwerpunkt einer Tagung mit den wichtigsten Geberpartnern der IAO im September 2006 in Turin. Mehrere Geber haben Interesse an einer Unter-

¹ Die Angaben in diesem Absatz spiegeln die Situation Mitte September 2006 wider.

stützung der aus den DWCPs hervorgegangenen Programme und Projekte geäußert. Mit einigen Gebern hat die IAO Rahmenvereinbarungen getroffen, die ausdrücklich eine Unterstützung für die Durchführung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit in drei Bereichen vorsehen: Aufbau von Kapazitäten für ergebnisorientiertes Management und die Ausgestaltung von DWCPs bei den Mitgliedsgruppen, Unterstützung des IAO-Personals im Bemühen um Verbesserung der Qualität der DWCPs sowie im Bereich der Überwachung und Evaluierung und der Umsetzung der Evaluierungsergebnisse².

5. Im Oktober 2006 hat das Amt die erste Tagung ihres „Globalen Managementteams für menschenwürdige Arbeit“ abgehalten, in dem Führungskräfte zusammenkommen, die in der Zentrale oder im Aussendienst unmittelbar leitend an der Durchführung der Agenda für menschenwürdige Arbeit durch die IAO beteiligt sind. Sie haben den breiteren Kontext für das Vorgehen der IAO und für das Erzielen einer Übereinstimmung hinsichtlich der materiellen und operativen Voraussetzungen für eine effektive Durchführung erörtert.

Die DWCPs und die Zusammenarbeit innerhalb des Systems der Vereinten Nationen

6. Mit den Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit hat sich auch das Vorgehen der IAO stärker auf einen deutlich wahrnehmbaren Beitrag konzentriert, der wo immer möglich in den Entwicklungshilfe-Programmrahmen der Vereinten Nationen (UNDAF) eingliedert und mit den breiter ausgelegten Ergebnissen des UNDAF verknüpft wurden. Die Einführung der DWCPs fand nicht immer zeitgleich mit den UNDAF-Zyklen statt, jedoch sind die Verantwortlichen der IAO der Auffassung, dass für die Zukunft eine solche zeitliche Synchronisierung mit den von der allgemeinen Gebergemeinschaft unterstützten nationalen Programmzyklen unbedingt anzustreben ist, um eine spezifische Anbindung an die UNDAF als Grundlage für die Zusammenarbeit und Mobilisierung von Ressourcen für Ziele der menschenwürdigen Arbeit sicherzustellen. Die Berichte aus den Regionen lassen erkennen, dass die IAO in zahlreichen Fällen in der Lage war, Einfluss auf die wichtigsten Ergebnisbereiche der Entwicklungshilfe-Programmrahmen zu nehmen; das hat dazu beigetragen, dass dem Anliegen der menschenwürdigen Arbeit mehr Verständnis und Unterstützung durch die Partner des Systems der VN entgegengebracht wurde und gleichzeitig die Einbindung der IAO-Mitgliedsgruppen in die Programmplanungsprozesse der Länder und des Systems der VN erleichtert. Es ist jedoch offensichtlich, dass die Eingliederung der DWCPs in die Entwicklungshilfe-Programmrahmen mit mehr Nachdruck verfolgt werden muss; dazu sind intensive, nachhaltige Bemühungen erforderlich.

Die DWCPs als Werkzeuge für ergebnisorientiertes Management

7. Die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit ermöglichen es dem Amt, ein weniger stark an den Gebern ausgerichtetes Verfahren der Schwerpunktsetzung anzusteuern, indem es seine aus dem regulären Haushalt und aus Sondermitteln finanzierten Aktivitäten an eine Reihe von im voraus vereinbarten, wichtigen Ergebnissen knüpft, die für jedes Land begrenzt sind und die von den Mitgliedsgruppen in der nationalen Entwicklungsstrategie ausgewiesenen Schwerpunkte widerspiegeln. Dieser Ansatz hat größere grundsatzpolitische Kohärenz und eine stärkere Integration der Aktivitäten der IAO im Einklang mit den Schwerpunkten und strategischen Zielen im Programm und Haushalt ermöglicht. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass der Dialog- und Konsultationsprozess mit den Mitgliedsgruppen zu einer klaren gemeinsamen Verständigung auf eine begrenzte Anzahl realisti-

² Siehe auch Dokument GB/TC/2 über die Strategie der IAO zur Mobilisierung von Ressourcen.

scher Ziele führt, die den Ressourcen der IAO und den Möglichkeiten zur Mobilisierung zusätzlicher Unterstützung durch Partnerschaften mit anderen Akteuren entsprechen, und innerhalb dieses Ergebnisrahmens eine von allen Seiten getragene, klare Verständigung auf die Pflichten der jeweiligen Parteien ermöglicht. Die bisher gemachten Erfahrungen lassen auch erkennen, dass für das Personal und die Mitgliedsgruppen der IAO dieser Ansatz in Bezug auf ein vollständiges Erfassen der Substanz und der Methodik des ergebnisorientierten Managements eine Herausforderung darstellt, der durch den Aufbau von Kapazitäten und durch laufende Weiterbildung begegnet werden sollte. Darüber hinaus erfordert das Verfahren der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit eine auf Dauer angelegte verstärkte Überwachung und Evaluierung unter voller Beteiligung der Mitgliedsgruppen auf der Ebene des Programms insgesamt. Die erste vollständige Evaluierung eines Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit für die Philippinen wird auf der Novembertagung des Verwaltungsrats diskutiert³.

8. Diese Aufgabe hat bereits hohe Anforderungen an die Arbeitszeit des Personals und an die Ressourcen gestellt und wird dies auch weiterhin tun. Sie hat außerdem Schwächen in der Zusammensetzung und den Kapazitäten der Management- und Fachdienste der IAO zum Vorschein gebracht. Die Erfordernisse und Anforderungen an fachlicher und Managementkapazität der IAO mit den verfügbaren Ressourcen oder mit den realistisch aus nationalen Mitteln oder aus Mitteln der Vereinten Nationen oder anderer Partner zu erwartenden Ressourcen in Einklang zu bringen, stellt eine permanente Herausforderung dar. Gerade deshalb ist es so wichtig, auf die nationalen Prioritäten und auf die breiter ausgelegten Rahmen der Geber im Sinne der Ziele menschenwürdiger Arbeit Einfluss zu nehmen und gleichzeitig das Engagement der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen in eine gemeinsam getragene Verantwortung dafür umzusetzen, dass entsprechend dieser Ziele auch die erforderlichen Ressourcen ausgewiesen werden. Mit der Zeit wird dann die Überwachung der DWPCs auf subregionaler, regionaler und globaler Ebene die IAO in die Lage versetzen, den Ressourceneinsatz besser zu planen, um den in den Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit genannten Anforderungen gerecht zu werden.

Lehren aus der Vergangenheit und Aufgaben für die Zukunft

- Die volle und effektive **Mitwirkung der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen** in jeder Phase des Prozesses ist entscheidend, um die Übernahme von Verantwortung und Engagement zu sichern und auf diese Weise die Aufgaben und Pflichten der einzelnen Parteien zu klären, Schwerpunkte festzulegen, Übereinstimmung über erreichbare Resultate zu erzielen und Kriterien, Richtwerte und Indikatoren festzulegen, mit denen die Fortschritte bei der Verwirklichung der vereinbarten Ziele gemessen werden können.
- Es sollte eine auf die höchste politische Ebene und auf die Gebergemeinschaft abzielende **nachhaltige Förderarbeit** stattfinden, um sicherzustellen, dass die DWCPs als Instrumente zur Mobilisierung von Ressourcen auf lokaler Ebene eingesetzt werden und so auf die nationalen Sozial- und Wirtschaftspolitiken und Strategieplanungen sowie auf die von den Gebern unterstützten Planungsrahmen Einfluss genommen werden kann.
- Die Lenkung des **DWCP-Prozesses als eines ergebnisorientierten Management-Instruments** stellt hohe Ansprüche sowohl an das Personal als auch an die Mitgliedsgruppen der IAO und könnte eine Investition in den Aufbau von Kapazitäten erforderlich machen, um die Konzepte in effektive Arbeitspläne umzusetzen.

³ GB.297/PFA/2/3.

- Der Vorbereitungs- und Durchführungszyklus der DWCPs muss mit der **Mitwirkung der IAO an der Programmausarbeitung des Systems der Vereinten Nationen** zeitlich und inhaltlich koordiniert und mit den UNDAF- und den nationalen Programmzyklen zeitlich abgestimmt werden.
- Am effektivsten ist ein zweigleisiger Ansatz: **Einfluss nehmen auf nationale Grundsatzpolitik** und strategische Prioritäten, damit die Agenda für menschenwürdige Arbeit darin aufgenommen wird, und gleichzeitig sicherstellen, dass das Programm **auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppen**, Sektoren und Bereiche eingeht.
- Zugleich sollte das Verfahren zur Vorbereitung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit ausgeweitet werden, um **Zusammenschlüsse und Partnerschaften der Mitgliedsgruppen** mit anderen Regierungsstellen zu ermöglichen, insbesondere mit den Hauptressorts für Planung und Finanzen sowie mit der Zivilgesellschaft, den Partnern des Systems der Vereinten Nationen und anderen Gebern.
- Sowohl die IAO als auch die Mitgliedsgruppen sollten sich der Notwendigkeit bewusst sein, **begrenzte, realistische und erreichbare Ziele zu formulieren** und den entsprechenden Bedarf an Ressourcen, insbesondere aus Sondermitteln, sowie an Kapazitäten der IAO genau zu bestimmen. In der Zukunft wird die IAO für jedes DWCP zusätzlich zum Erfordernis der Evaluierung einen Qualitätssicherungsmechanismus einführen.

1. Afrika

Kontext

9. Angesichts der Unmöglichkeit, in sämtlichen 53 Mitgliedstaaten der Region gleichzeitig Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit auszuarbeiten und durchzuführen, hat jedes Amt der IAO in Afrika ein oder zwei Länder bestimmt, in denen die Voraussetzungen besonders günstig erschienen, mit einem kohärenteren Verfahren der Dienstleistung durch die IAO einen signifikanten Effekt zu erzielen. Gleichzeitig stellt die IAO ihre Dienste weiterhin den Mitgliedsgruppen in allen Mitgliedstaaten zur Verfügung, und mittelfristig werden alle Länder Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit entwickelt haben. Anfang August 2006 waren 16 DWCPs bereits fertig ausgearbeitet, während 25 weitere voraussichtlich vor Ende des Zweijahreszeitraums fertiggestellt sein werden.

Die Rolle der DWCPs für die Entwicklungsbemühungen der Länder und des Systems der Vereinten Nationen

10. Der Fall Tansanias zeigt, wie wirksam die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit die Aktivitäten der IAO mit den nationalen Entwicklungsrahmen und mit dem Beitrag des Systems der Vereinten Nationen zu den einzelstaatlichen Entwicklungsbemühungen in Einklang bringen und dadurch der IAO als Partner für die Entwicklungsbemühungen der Länder stärkere Präsenz verleihen. Die Regierung hat eine nationale Strategie für Wachstum und Armutsbekämpfung erarbeitet (Mkukuta für Festland-Tansania und Mkuza für Sansibar), zu der beizutragen sich die gesamte Gebergemeinschaft einschließlich des Systems der VN über eine Gemeinsame Hilfsstrategie (JAS) verpflichtet hat. Der tansanische Entwicklungshilfe-Programmrahmen, der im Juli 2006 unterzeichnet wurde, ist der Beitrag des Systems der Vereinten Nationen zur JAS und seine Antwort auf die Mkukuta-

und Mkuza-Strategien, während das DWCP der Beitrag der IAO zum UNDAF ist. Die Entwicklungsrahmen decken über ihre gesamte Hierarchie hinweg denselben Zeitraum ab: 2006-10. Die IAO war sehr aktiv an der Entwicklungspartner-Gruppe (DPG) und ihren thematischen Untergruppen, die die JAS entwickelt haben und zu den Mkukuta- und Mkuza-Strategien Stellung genommen haben, sowie am Landesteam der Vereinten Nationen, das den UNDAF erarbeitet hat, beteiligt; mit dem Ergebnis, dass sich die im Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit genannten Schwerpunkte und angestrebten Ergebnisse in den verschiedenen Rahmen angemessen wiederfinden. Das Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit ist also keineswegs ein isoliertes Dokument, das einzig von den Mitgliedsgruppen der IAO unterstützt wird, sondern ein integraler Bestandteil des Entwicklungsprozesses des Landes. Das ist die Garantie für nationale Eigenverantwortung, die eine Voraussetzung für die Mobilisierung von Ressourcen und eine ausgezeichnete Grundlage für Partnerschaften und Synergien ist.

11. In Zentralafrika ist der Prozess der Ausarbeitung nationaler Aktionspläne zur Förderung der Beschäftigung und zur Bekämpfung der Armut im Rahmen der Folgemaßnahmen zum Gipfel der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutsverringering zur Mobilisierung der Mitgliedsgruppen und zur Einbindung des Systems der VN in die Vorbereitungen für die DWCPs genutzt worden.

Bereits erzielte und realistisch zu erwartende konkrete Ergebnisse

12. In Ghana, Nigeria und Liberia hat die Entwicklung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit die Beschäftigung als zentrales Element der sozioökonomischen Entwicklung aller drei Länder stärker in den Mittelpunkt gerückt. Das führt zu einer veränderten Vorgehensweise des VN-Landesteams und der Geber und wird sich sowohl auf nationaler als auch auf subregionaler Ebene auswirken, denn die Beschäftigung ist jetzt ein Schwerpunkt der Entwicklungsbemühungen. Die DWCPs haben darüber hinaus zu einem besseren Verständnis der Hauptanliegen der IAO in bezug auf Kinderarbeit, Menschenhandel und HIV/Aids bei der Arbeit und der Bedeutung der Nutzung von IAO-Instrumenten und Normen bei Maßnahmen auf subregionaler und nationaler Ebene geführt. Zudem sind die Kapazitäten der Sozialpartner zum Ergreifen und Aufrechterhalten von Maßnahmen in Schwerpunktbereichen durch eine Fortbildung in Projektkonzeption, -durchführung und -überwachung für die Bereiche Kinderarbeit und Menschenhandel gestärkt worden.
13. An der Ausarbeitung des DWCP für Mali waren die Sozialpartner über sämtliche Phasen hinweg aktiv beteiligt. Höchste Priorität wurde in Übereinstimmung mit den Mitgliedsgruppen der "Förderung menschenwürdiger Beschäftigung für junge Frauen und Männer zur Bekämpfung der Armut" eingeräumt. Hier sollte darauf hingewiesen werden, dass im nationalen Entwicklungsrahmen und in der nationalen Armutsstrategie zwar alle vier Komponenten der menschenwürdigen Arbeit enthalten sind, jedoch die Jugendbeschäftigung als Hauptpriorität der Regierungspolitik gesondert herausgehoben wurde. So entspricht das malische Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit dem breiter ausgelegten nationalen Entwicklungsrahmen und unterstützt diesen direkt.
14. Auch in anderen Ländern des Kontinents haben Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit auf ähnliche Weise entscheidend zu einer Fokussierung der Maßnahmen beigetragen, so etwa in Äthiopien, Marokko, Madagaskar, Mosambik und Sambia.

2. Asien und der Pazifik

15. Asien hat als erste Region die Modalität der nationalen Aktionspläne zur Förderung menschenwürdiger Arbeit auf Landesebene eingeführt. anlässlich der 13. Asiatischen Regionaltagung im August 2001 in Bangkok wurden sämtliche Mitgliedstaaten nachdrücklich aufgefordert, in einem dreigliedrigen Verfahren Nationale Aktionspläne für menschenwürdige Arbeit (NPADW) auszuweisen. Gleichzeitig wurde das Amt ersucht, der Unterstützung der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen bei der Durchführung dieser Pläne Priorität einzuräumen. Seitdem haben einige Länder ihre NPADW auf den Weg gebracht. Die Pläne wurden von den Mitgliedsgruppen in Eigenverantwortung erarbeitet; das Amt hat dabei die Rolle des Katalysators übernommen und den dreigliedrigen Konsultationsprozess unterstützt. Für die Subregionen Südostasien und Pazifik wurden 2003 und 2005 zwei weitere Tagungen als Folgemaßnahmen zur Erarbeitung und Durchführung der Nationalen Aktionspläne für menschenwürdige Arbeit abgehalten.
16. Die Einführung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit als Instrumente für ergebnisorientiertes Management und als wichtigstes Mittel zur Planung und Durchführung der IAO-Programme dient zur Klärung der Verantwortlichkeiten der Landesämter in Bezug auf die Verwirklichung realistischer Ergebnisse mit den verfügbaren Ressourcen, während die breiteren angelegten, längerfristigen Zielvorstellungen der Länder in Bezug auf menschenwürdige Arbeit in den NPADW festgehalten sind. Seit dem letzten Zweijahreszeitraum sind die Außenämter in der Region mit dem Planungsprozess befasst, der dazu dient, die im laufenden Zweijahreszeitraum 2006-07 angestrebten wichtigsten Ergebnisse für die einzelnen Länder festzulegen und die zu ihrer Verwirklichung erforderlichen technischen und finanziellen Ressourcen zu binden.
17. Neben den NPADW und DWCPs bestehen in der Region noch zwei weitere Formen von DWCP-Rahmenvereinbarungen, die zum Ziel haben, menschenwürdige Arbeit zu einer nationalen Realität werden zu lassen: i) der Landeskooperationsrahmen (CCF) und ii) die Vereinbarung (MOU). Sämtliche Formen von DWCP-Rahmenvereinbarungen sind über einen mehr oder weniger ausgeprägten dreigliedrigen Mechanismus und Dialogprozess zustande gekommen. Die Schlussdokumente dieser Rahmenvereinbarungen sind von den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen offiziell gebilligt worden. Bisher sind zehn Rahmendokumente fertiggestellt worden, fünf von ihnen können als NPADW gelten, während die übrigen sich eher an die DWCP- oder CCF-Modalitäten anlehnen, darunter auch die Vereinbarung mit China. Unterschiede in den Details sind hauptsächlich durch die Vorstellungen, das Absorptionsvermögen (in Konzeption und Verfahren) und die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen bedingt. Die Philippinen sind mit der Vollendung von zwei Programmzyklen (2001-04 und 2005-07) am weitesten fortgeschritten. Sie wurden als erstes Land vom Regionalamt und der Evaluierungsgruppe für eine Evaluierung des Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit ausgewählt, um entsprechende Lehren zu ziehen.
18. Eine der anlässlich der 14. Asiatischen Regionaltagung in Busan, Republik Korea (28. August bis 1. September 2006) verabschiedeten Schlussfolgerungen sieht vor, eine asiatische Dekade der menschenwürdigen Arbeit auszurufen.

Die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen der Länder der Region bekennen sich zur Verwirklichung konkreter Ergebnisse im Hinblick auf menschenwürdige Arbeit in Übereinstimmung mit ihren jeweiligen nationalen Voraussetzungen und Schwerpunkten und verpflichten sich zur Zusammenarbeit in Bezug auf spezifische Initiativen auf regionaler Ebene, wo ein gemeinsames Vorgehen und das Teilen von Wissen und Sachverstand dazu beitragen werden, menschenwürdige Arbeit bis 2015 Realität werden zu lassen.

Die Rolle, die die DWCPs tatsächlich für die Entwicklungsbemühungen der Länder und des Systems der Vereinten Nationen spielen

19. Im Konzept der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit spiegelt sich eine Kombination aus nationalen und internationalen Rahmen und Anforderungen und Schwerpunkten der Länder im Einklang mit den Werten und Prinzipien der IAO wider. Das Konzept ist integraler Bestandteil des Außendienstes der IAO, wobei den Direktoren vor Ort die Gesamtverantwortung und Rechenschaftspflicht für die Planung und Leitung der Landesprogramme zukommt. Als amtsübergreifendes, ergebnisorientiertes Managementsystem haben die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit dazu beigetragen, die Führerschaft und die Übernahme von Verantwortung durch die Direktoren der Landesämter zu stärken. Darüber hinaus werden die Transparenz des Verfahrens der IAO-Landesprogramme und der internen Ressourcenplanung gefördert und die Kohärenz des Programms sowie die Kosteneffizienz auf der Grundlage der der IAO zur Verfügung stehenden Mittel gesichert.
20. In den Ländern Asiens und des Pazifiks ist die Ausarbeitung und Durchführung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit unterschiedlich weit fortgeschritten. In den Ländern, in denen bereits DWCPs ausgearbeitet worden sind, sollen diese als Mittel dienen, menschenwürdige Arbeit zu einer nationalen Realität werden zu lassen. In Kambodscha und der Demokratischen Volksrepublik Laos wurden die angestrebten Ergebnisse auf der Grundlage nationaler Entwicklungspläne formuliert, um zur Verwirklichung nationaler Entwicklungsziele beizutragen. In Indien wird durch das DWCP menschenwürdige Arbeit als wesentlicher Bestandteil der Entwicklungspolitik gefördert und das Wissen und das Instrumentarium der IAO in den Dienst der Mitgliedsgruppen gestellt, um die Agenda für menschenwürdige Arbeit voranzubringen. Das indonesische DWCP hat die Regierung und die Sozialpartner motiviert, Schwerpunkte zu setzen, Zielvorgaben zu formulieren und aktiv zu werden, um die Ziele in bezug auf Arbeit und Beschäftigung zu verwirklichen.
21. Allen Ländern gemeinsam ist die Mitwirkung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen neben den Arbeitsministerien, nicht nur an der Ausarbeitung und Durchführung der DWCPs, sondern auch an den Überwachungs- und Evaluierungsmechanismen, sofern diese eingesetzt werden. Das Amt hat mit dem Aufbau von Kapazitäten dazu beigetragen, die Mitgliedsgruppen in die Lage zu versetzen, erfolgreicher an diesem Prozess mitzuwirken. Die Arbeitsministerien und die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen haben ihre Netzwerke erweitert und den Dialog und die Zusammenarbeit – auch mit anderen Regierungsstellen und Vertretern der Zivilgesellschaft – intensiviert.
22. Die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit sind auch ein ergebnisorientierter Beitrag der IAO zum Entwicklungshilfe-Programmrahmen der Vereinten Nationen. Die spezifische Verknüpfung der Auswirkungen und Ergebnisse der DWCPs mit denen der UNDAF wird als wesentlich für einen effektiven Einsatz und ein effektives Management der DWCPs erachtet. Die DWCPs haben wesentlich dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Problematik der menschenwürdigen Arbeit innerhalb des Systems der Vereinten Nationen, bei den internationalen Entwicklungsorganisationen und anderen strategischen Partnern zu schärfen. Sie haben im Rahmen der UNDAF Arbeits- und soziale Fragen in den Kontext menschenwürdiger Arbeit gerückt und den Weg für interinstitutionelle Zusammenarbeit und gemeinsame Aktionen bereitet. In den Ländern, in denen der UNDAF-Prozess angelaufen ist, hat die IAO in den ihr Mandat berührenden Bereichen die Führung übernommen.
23. In Kambodscha, Indien, Indonesien, der Mongolei und den Ländern des Südpazifiks sind die Schwerpunkte menschenwürdiger Arbeit in die UNDAF-Dokumente aufgenommen

worden. Als Ergebnis der Aufnahme von DWCP-Ergebnissen in das UNDAF-Dokument hat das Landesteam der VN in Nepal Interesse an einer Programmverknüpfung mit der IAO geäußert, um mehr Kohärenz und Synergien zu erzielen. In Timor Leste hat das System der VN den Nutzen des IAO-Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit für den Aufbau von Kapazitäten im Arbeitsministerium angesichts der jüngsten politischen Krise gewürdigt. Die Erfahrung Pakistans hat gezeigt, dass die Einbettung des DWCP in die nationalen Entwicklungsschwerpunkte zu mehr Verflechtungen und Partnerschaften geführt hat und dass dies die Mobilisierung von Ressourcen auf lokaler Ebene erleichtert hat. Sowohl die Organisation für industrielle Entwicklung als auch der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen haben mit dem Amt der IAO in Islamabad eine Vereinbarung zur Förderung gemeinsamer Aktionen unterzeichnet.

Bereits erzielte und realistisch zu erwartende konkrete Ergebnisse

24. Die Ausarbeitung von Programmen für menschenwürdige Arbeit ist nach wie vor in der Entwicklung begriffen. Bei der Festlegung unterschiedlicher Ansatzpunkte, Grundsätze, Modalitäten und Strategien in den Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit berücksichtigen die Länder ihren jeweiligen spezifischen Kontext und ihre besonderen Probleme.
25. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem DWCP-Prozessmanagement gewidmet. Dazu gehört auch die Entscheidung, wer was wann und wie zu tun hat, um die folgenden Aufgaben anzugehen: Durchführungsplan, Arbeitsorganisation, Mobilisierung von Interessengruppen einschließlich des Landesteam der Vereinten Nationen, Überwachung, Evaluierung und Berichterstattung, Wissensmanagement sowie Information der Öffentlichkeit und Interessenvertretung gegenüber den Medien.
26. Zahlreiche Länder der Region nehmen menschenwürdige und produktive Beschäftigung zunehmend als ein zentrales und weniger als ein marginales Ziel in ihre makroökonomische und Sozialpolitik auf. In fast allen Ländern der Region ist die IAO gebeten worden, nationale entwicklungspolitische Grundsätze und Strategien zu formulieren und dabei auch die Eingliederung menschenwürdiger Arbeit als zentrales Anliegen in die UNDAF vorzusehen. In den von Naturkatastrophen und politischen Unruhen betroffenen Ländern wie Pakistan, Sri Lanka, Thailand, Indonesien und Nepal war die Tätigkeit der IAO auf eine gebietsbezogene Entwicklung konzentriert, mit der die Verknüpfung zwischen Unternehmensentwicklung, beschäftigungsintensiven Programmen, Ausbildung und Unterstützungsdiensten für Unternehmen gefördert wird. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass mit Nachdruck an der Entwicklung von Indikatoren für menschenwürdige Arbeit für die Region gearbeitet wird. Eine ganze Reihe von nationalen Beratern in Partnerschaft mit den nationalen statistischen Ämtern und Arbeitsministerien sowie ein Pool internen Statistik-Sachverständigen aus verschiedenen Gruppen des Amtes unterstützen die Länder in diesem Bereich. Diese Indikatoren sind für die spätere Bewertung der Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele der menschenwürdigen Arbeit von Bedeutung.
27. Es ist darüber hinaus zu erwarten, dass sich Länder der Region mit konkreten gemeinsamen Zielen in der Agenda für menschenwürdige Arbeit in Gruppen zusammenschließen und gezielte länderübergreifende Initiativen ergreifen werden, um die aus den Erfahrungen gezogenen Lehren auszutauschen und gegenseitige Unterstützungsaktionen zu mobilisieren. Es sind Bemühungen im Gange, regionale Programme zur Behandlung der wichtigsten Schwerpunktthemen der Region zu entwickeln.
28. Als Folgemaßnahme zur Mitteilung der Europäischen Kommission „Menschenwürdige Arbeit für alle fördern“ findet im Dezember 2006 ein Seminar über menschenwürdige

Arbeit und Sozialentwicklung in Beijing statt, bei dem Erfahrungen mit den Vertretern der Europäischen Union in der Region ausgetauscht und besprochen werden soll, wie sie dazu beitragen können, menschenwürdige Arbeit zu einer Realität in der Region werden zu lassen.

3. Lateinamerika und die Karibik

Die Rolle der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit

- 29.** Die Strategie der IAO, ihre technische Hilfe über die Ausarbeitung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit zu organisieren, ist in den letzten zwei Jahren entscheidend vorangekommen. Der Erarbeitung des argentinischen Programms, der Verpflichtungserklärung der brasilianischen Regierung im Jahr 2004 (über die Ausarbeitung einer Nationalen Agenda für menschenwürdige Arbeit) und der dreigliedrigen Verpflichtungserklärung der mittelamerikanischen Länder (die Vereinbarung kam im Juni 2005 auf dem Dreigliedrigen Subregionalforum über Beschäftigung zustande) war eine Phase der Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit vorangegangen.
- 30.** Gegenwärtig wird an der Ausarbeitung von DWCPs für die übrigen MERCOSUR-Länder gearbeitet.
- 31.** Auf der XVI. Amerikanischen Regionaltagung vom 2. bis 5. Mai 2006 in Brasilia wurde die Agenda der Hemisphäre für menschenwürdige Arbeit verabschiedet. Das Schlussdokument begrüßt die „Agenda zur Förderung menschenwürdiger Arbeit über Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit gemäß dem im Bericht des Generaldirektors enthaltenen Vorschlag als bedeutende und willkommene Initiative (...), insbesondere den Beitrag, den die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit zur Förderung der nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung leisten können“.
- 32.** Auf dieser Grundlage können die amerikanischen Länder jetzt auf politische Unterstützung für die Förderung der Entwicklung mit dem Hauptziel menschenwürdiger Arbeit zurückgreifen. Die Schaffung eines günstigen Umfelds für die Bemühungen zur Verwirklichung dieses Ziels war von entscheidender Bedeutung, insbesondere angesichts der Arbeitslosigkeit und der Unterbeschäftigung, die das wichtigste Problem der Region darstellen, in der 126 Millionen Menschen keine formelle Beschäftigung haben und die als die Region der Welt mit dem höchsten Grad an Ungleichheit gilt.
- 33.** Auch wenn nicht jedes Land offiziell entsprechende konkrete Vereinbarungen getroffen hat, macht die Ausarbeitung von DWCPs auf der Grundlage festgelegter Schwerpunkte als Kernelemente zukünftiger Pläne für menschenwürdige Arbeit in allen Ländern und in der Subregion (im Falle Mittelamerikas) Fortschritte, und es finden in jedem Land gemeinsam von den Ämtern der IAO, den Arbeitsministerien und den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen vorbereitete Planungs- und Programmausarbeitungstätigkeiten statt.
- 34.** Die Andenländer, insbesondere Bolivien, haben Arbeitsvorschläge entwickelt, die gegenwärtig diskutiert werden. In Brasilien haben der dreigliedrige Außenausschuss und das Ministerium für Arbeit und Beschäftigung mit technischer Unterstützung durch das Amt der IAO eine Nationale Agenda für menschenwürdige Arbeit ausgearbeitet. Diese wurde der XVI. Amerikanischen Regionaltagung (Brasilia, Mai 2006) und Regierungsvertretern sowie Vertretern von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen aus der ganzen Welt auf der Plenartagung des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen anlässlich seiner Tagung auf hoher Ebene im Juli 2006 vorgelegt.

35. Seit dem Abschluss der dreigliedrigen Vereinbarung anlässlich des Dreigliedrigen Subregionalforums über Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit im Jahr 2005 in Tegucigalpa (Honduras) haben die mittelamerikanischen Länder die Arbeit in einem dreigliedrigen Verfahren fortgeführt. Der offizielle Start des subregionalen Programms für menschenwürdige Arbeit ist für das erste Quartal 2007 vorgesehen.
36. In Mexiko hat sich das Verfahren aufgrund der schwierigen Lage des Landes nach den letzten Präsidentschaftswahlen verzögert. Es ist jedoch vorgesehen, das Verfahren im Dialog mit den Mitgliedsgruppen auf der Grundlage der Agenda 2006-15 der Hemisphäre für menschenwürdige Arbeit wiederaufzunehmen und in eine Agenda für Produktivität, Konkurrenzfähigkeit und menschenwürdige Arbeit in Mexiko münden zu lassen.
37. Die Vorbereitungen für die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit sind in allen Ländern auf der Grundlage von Schwerpunkten und Ergebnissen begonnen worden. Das hat nicht nur eine größere Kohärenz des IAO-Programms in der Region sichergestellt, sondern auch zwischen den Sozialpartnern und den Regierungen einen Dialog ermöglicht und gefördert, der darauf abzielt, die im dreigliedrigen Verfahren vereinbarten Ergebnisse zu verwirklichen.
38. Zu den weiteren positiven Ergebnissen der Einführung der DWCPs zählen die Anerkennung der Ziele menschenwürdiger Arbeit und ihre Eingliederung in verschiedene politische Grundsatzmaßnahmen und Programme der Länder und regionaler und subregionaler Organisationen sowie eine verbesserte Formulierung entwicklungspolitischer Grundsätze und Programme, die auf dreigliedrigen Subregionaltagungen (z.B. MERCOSUR, Andengemeinschaft, Mittelamerika) vorangebracht und bei dreigliedrigen Veranstaltungen in den jeweiligen Ländern erörtert werden. Menschenwürdige Arbeit wird immer stärker als Instrument für eine faire Globalisierung, für nachhaltige Entwicklung und Armutslinderung erkannt.
39. In der Karibik wird das Verfahren der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit nach Abschluss des karibischen Dreigliedrigen Beschäftigungsforums im Oktober 2006 in Barbados eingeleitet werden. Als Vorbereitung auf das Forum hat die IAO dreigliedrige Konsultationen auf der Ebene der Länder abgehalten. Die Abschlusstagung des Forums hat die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit in der Subregion zum Thema. Danach beginnt in den einzelnen Ländern das Verfahren der Schwerpunktsetzung, im Fall der kleineren Länder und der Gebiete mit gemeinsamen Merkmalen und Problemen mit Vertretern der subregionalen Organisationen.

Die Bemühungen im Rahmen des Systems der Vereinten Nationen

40. Im Verlauf der Vorbereitungen für die Ausarbeitung der Gemeinsamen Landesbewertungen und der Entwicklungshilfe-Programmrahmen der Vereinten Nationen (CCA/UNDAF) ist die Beteiligung der Ämter der IAO gewachsen, wenn auch hauptsächlich in Ländern, in denen die IAO ständig präsent ist. So ist z.B. in den Andenländern die Ausgangslage für die Koordination und Anbindung der Arbeit für Peru günstiger als für die übrigen Länder. In der Karibik war die Zusammenarbeit mit Trinidad und Tobago besonders intensiv, aber auch mit Jamaika und Surinam. In Mittelamerika konnten in der Dominikanischen Republik und in El Salvador die Fragen der menschenwürdigen Arbeit in die gemeinsame Landesbewertung und in den UNDAF eingegliedert werden.
41. Die Aufnahme des Ziels menschenwürdiger Arbeit in das Ergebnisdokument des Weltgipfels 2005 als eines der globalen Ziele neben weiteren international vereinbarten Zielen, wie zum Beispiel den Millenniums-Entwicklungszielen, hat in der Region ein starkes Echo

gefunden. Durch die Unterstützung der Ministererklärung über menschenwürdige Arbeit durch Vertreter der Region anlässlich der Tagung auf hoher Ebene des Wirtschafts- und Sozialrats wird ein wichtiger Impuls gegeben, der unterstreicht, dass diese Frage über die Befugnisse der IAO hinausgeht und das System der Vereinten Nationen insgesamt einschließlich der Bretton-Woods-Institutionen berührt.

4. Europa und Zentralasien

42. Mit dem Beitritt von elf mitteleuropäischen Ländern zur Europäischen Union im Mai 2004 verlagert sich der Schwerpunkt der technischen Zusammenarbeit der IAO mit den einzelstaatlichen Mitgliedsgruppen auf die Länder Südosteuropas, Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens. Die DWCPs haben sich zu einem wichtigen, jedoch nicht alleinigen Rahmen für die technische Zusammenarbeit entwickelt, denn einige Länder wie die Türkei oder die Russische Föderation bevorzugen nach wie vor die Unterzeichnung von Programmen zur Zusammenarbeit (im Fall der Russischen Föderation werden allerdings aufgrund der Größe des Landes und der Vielfalt regionaler Bedürfnisse zwei oder drei regionale DWCPs erarbeitet werden), während im Fall von Belarus und Turkmenistan ein zukünftiges Programm zur Zusammenarbeit aus politischen Gründen auf Prinzipien und Rechte bei der Arbeit ausgerichtet sein wird. Bis November 2006 werden neben den zwei Programmen zur Zusammenarbeit für die Russische Föderation und die Türkei insgesamt zehn Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit ausgearbeitet sein und mit ihrer Durchführung begonnen werden: Albanien, Aserbaidschan, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kasachstan, Kirgisistan, die Republik Moldau, Rumänien, Tadschikistan und die Ukraine. In Kirgisistan, der Republik Moldau, Rumänien, der Russischen Föderation und der Ukraine sind die im Zusammenhang mit den DWCPs (dem Programm zur Zusammenarbeit im Fall der Russischen Föderation) eingegangenen Verpflichtungen durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung formalisiert worden. Auch für die übrigen Schwerpunktländer werden in der Zukunft DWCPs erarbeitet werden.
43. Die Ausarbeitung der DWCPs findet stets in enger Beratung mit den einzelstaatlichen Mitgliedsgruppen statt. Schwerpunkte werden nach Konsultationen auf verschiedenen Ebenen im Kontext nationaler Entwicklungsagendas und mit aktiver Unterstützung durch die nationalen Korrespondenten, sofern diese im Land vorhanden sind, gesetzt, während die Beratungen mit den Fachhauptabteilungen in Genf parallel ablaufen. Ziel ist es, die nationalen Schwerpunkte mit den Ressourcen und Vorstellungen der IAO in Einklang zu bringen und zielgerichtete, kohärente und abgestimmte DWCPs auszuarbeiten, die zu spürbaren Ergebnissen führen und auf das Engagement der Mitgliedsgruppen aufbauen. Während der Phase der Ausarbeitung eines DWCP werden auch Gespräche mit dem Residierenden Koordinator der Vereinten Nationen und mit den im jeweiligen Land vertretenen internationalen Organisationen geführt, um sicherzustellen, dass das DWCP tatsächlich einen Beitrag zur Entwicklungsstrategie des Landes leistet und mit den Entwicklungsprogrammen der Vereinten Nationen sowie mit der Europäischen Union und weiteren Geberpartnern abgestimmt ist.
44. Die Unterstützung durch die IAO ist hauptsächlich auf die Förderung der Beschäftigung insbesondere der Jugendbeschäftigung, auf die Beseitigung der Kinderarbeit, Migration, einschließlich Menschenhandel, „Flexicurity“, die Stärkung des sozialen Dialogs und des Kapazitätsaufbaus bei den Sozialpartnern, die Reform der sozialen Sicherung, Arbeitsschutz, Gleichstellung der Geschlechter, Lohnpolitik und HIV/Aids ausgerichtet.
45. Die Initiative der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit ist von der Mehrheit der Mitgliedsgruppen im allgemeinen positiv aufgenommen worden, wobei ihre Transparenz und der Konsultationsprozess besonders hervorgehoben wurden. Die Sozialpartner erwarten, dass die DWCPs auch als Druckmittel gegenüber ihren jeweiligen Regierungen dienen

könnten, um sie zur Erfüllung der im Rahmen des Programms eingegangenen Verpflichtungen zu bewegen. Darüber hinaus haben sich die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit als ausgezeichnete Instrumente zur Stärkung der Präsenz der IAO erwiesen sowie ihrer Bereitschaft, mit anderen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen und internationalen Institutionen im Rahmen des Systems der Residierenden Koordinatoren auf Landesebene zusammenzuarbeiten. Sie können dazu beitragen, dass die grundsatzpolitische Übereinstimmung mit anderen wichtigen Akteuren auf Landesebene gestärkt wird. Innerhalb der IAO tragen die DWCPs zu strategischem Denken im Team der Subregionalämter und so zu einem Ausgleich zwischen den angeforderten und den für die Durchführung zur Verfügung stehenden finanziellen und menschlichen Ressourcen bei. Sie ermöglichen ein besseres Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, zwischen dem, was die Mitgliedsgruppen benötigen und wünschen, und dem, was die IAO bieten und realistisch durchsetzen kann. Die Ausarbeitung von Programmen für menschenwürdige Arbeit stärkt im Außendienst den Teamgeist bei den Fachkräften in den Subregionalämtern, bei den Nationalen Korrespondenten und dem Personal des Projekts für Technische Zusammenarbeit. Gleichzeitig ermöglicht die Aufnahme der DWCPs in das IRIS-Modul für strategisches Management (SMM) eine bessere Koordinierung der Aktivitäten und der Projekte der technischen Zusammenarbeit zwischen der Zentrale und den Außenämtern, beginnend mit den individuellen Arbeitsplänen, die zur Unterstützung der DWCP aufgestellt werden, bis hin zur Zuweisung personeller und nichtpersoneller Ressourcen in der Region und in der Zentrale zu Schwerpunkten und angestrebten Ergebnissen (durch die Festlegung eines konkreten Outputs). Hier besteht noch beträchtliches Verbesserungspotenzial. Generell kann festgestellt werden, dass die Ausarbeitung von Programmen für menschenwürdige Arbeit eine Stärkung der Kohärenz zwischen den Vorstellungen, dem allgemeinen Handeln, der Präsenz und der strategischen Ressourcennobilisierung der IAO bewirkt.

46. Die Herausforderungen, die sich bei der Ausarbeitung und Durchführung der DWCPs stellen, ergeben sich in erster Linie aus einem veränderten politischen Umfeld oder aus Regierungsumbildungen mit daraus resultierenden veränderten Anforderungen an das DWCP nach dessen Unterzeichnung, aus einem schwach aufgestellten dreigliedrigen sozialen Dialog oder gar aus der Nutzung des DWCP für konkrete politische Interessen durch eine der betroffenen Parteien. Der Konsultationsprozess hat auch gezeigt, dass die Kapazitäten der Mitgliedsgruppen im Hinblick auf Schwerpunktsetzung, Ergebnisformulierung und Überwachungs- und Evaluierungstechniken einer Stärkung bedürfen. Die Erfahrungen mit ergebnisorientiertem Management sind auf beiden Seiten unzureichend – bei den IAO-Bediensteten (dieses Problem wird jetzt mit Mitarbeiter-Schulungen angegangen) und bei den Mitgliedsgruppen. Dadurch entstehen häufig zusätzliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung eines langfristigeren, ergebnisorientierten Prozesses.

5. Die arabischen Staaten

47. Das erste Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit der Region wurde im August 2006 in Jordanien abgeschlossen.
48. Trotz der in den letzten Jahren erzielten Fortschritte bei der Wirtschaftsentwicklung ist die Armut nach wie vor eine wichtige Herausforderung für Jordanien; sie betrifft etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung des Landes. Die Eingliederung Jordaniens in die Weltwirtschaft muss weiterhin vorrangiges Ziel bleiben. Gleichzeitig sollte der Mangel an menschenwürdiger Arbeit behoben und den Menschen aus der Armut geholfen werden. Die Herausforderung besteht also derzeit darin sicherzustellen, dass sich das Wirtschaftswachstum hinsichtlich der Quantität und der Qualität der geschaffenen Arbeitsplätze positiv auf die Beschäftigung auswirkt und gleichzeitig die Produktivität der Erwerbs-

bevölkerung gesteigert wird, um auf diese Weise das Land in die Lage zu versetzen, sich in die globale Wettbewerbswirtschaft einzugliedern

- 49.** Vor diesem Hintergrund ist das jordanische Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit auf der Grundlage enger Beratungen mit den Sozialpartnern und ihres Engagements ausgearbeitet worden. Es entspricht den derzeitigen Prioritäten des Landes und unterstützt den bestehenden grundsatzpolitischen Rahmen. Es ist darauf ausgerichtet, den Problemen der Schaffung von mehr Beschäftigungsmöglichkeiten, der Verbesserung der Arbeitsplatzqualität und der Anhebung der Arbeitsproduktivität bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Wirtschaftswachstums zu begegnen. Einige der Maßnahmen stellen eine Fortsetzung früherer Bemühungen dar, die jedoch im Sinne einer stärkeren Kohärenz innerhalb des Gesamtrahmens des Programms überarbeitet wurden. Zusätzliche neue Maßnahmen wurden als direkte Antwort auf die Gespräche mit den Mitgliedsgruppen aufgenommen. Das Programm verfolgt vor allem folgende voneinander abhängige Ziele:
- im Einklang mit der Agenda für menschenwürdige Arbeit die internationalen Arbeitsnormen unter besonderer Berücksichtigung der Rechte und Bedürfnisse anfälliger Arbeitnehmer fördern und operationalisieren;
 - durch eine verstärkte Erhöhung der Arbeitsproduktivität und eine bessere Arbeitsplatzqualität menschenwürdige Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen;
 - die Kapazitäten der dreigliedrigen Partner im Hinblick auf eine Verbesserung der Dienstleistungen und des sozialen Dialogs stärken.
- 50.** Die gemeinsame Landesbewertung, die derzeit vorbereitet wird, und der Entwicklungshilfe-Programmrahmen (UNDAF) für den kommenden Zeitraum 2008-12 werden den Akzent auf Armut und Beschäftigung legen. Unter anderem sollen Fragen der Jugendarbeitslosigkeit, der Teilnahme der Frauen am Wirtschaftsleben, des wachsenden Gefälles zwischen Arbeitskräfteangebot und Arbeitskräftebedarf sowie der Rechte der Arbeitnehmer im informellen Sektor und in den „Qualified Industrial Zones“ aufgenommen werden. Die aktive Teilnahme der IAO an den interinstitutionellen Initiativen, in denen die in der Nationalen Agenda aufgezeigten Herausforderungen berücksichtigt werden, ist ein wichtiges Element des vorgeschlagenen Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit für Jordanien.
- 51.** Die IAO wird die Zusammenarbeit mit den übrigen Interessengruppen des Landes fortführen; unter anderem mit der VN-Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, dem Entwicklungsprogramm der VN für die Frau, UNAIDS, der Weltbank, der Delegation der Europäischen Gemeinschaften, der Internationalen Konföderation der arabischen Gewerkschaften (ICATU), der Arabischen Arbeitsorganisation, der Generalunion der Kammern für Handel, Industrie und Landwirtschaft, nationalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen sowie Organisationen der Zivilgesellschaft.
- 52.** Die Verwirklichung der im Programm vorgesehenen Ziele wird über Entwicklung neuer Projekte der technischen Zusammenarbeit, technische Beratermissionen und Seminare zur Verbreitung von Informationen und zum Aufbau von Kapazitäten angestrebt. Das IAO-Startkapital soll für die vorbereitende Arbeit und für die Ressourcenmobilisierung bei den Geberstellen eingesetzt werden. Das Arbeitsministerium wird ebenfalls Ressourcen für die Durchführung einiger der im Rahmen des Programms vorgesehenen Aktivitäten bereitstellen. Die IAO und ihre nationalen Partner werden sich weiterhin um zusätzliche Finanzierungsmittel bemühen und sich dabei an den Prioritäten der Mitgliedsgruppen und der potenziellen Geber orientieren. Bereits bestehende Beziehungen zu bilateralen Gebern wie den USA, Frankreich, Norwegen, den Vereinigten Arabischen Emiraten, dem Pro-

gramm der Länder des Arabischen Golfs für die Entwicklungsorganisationen der Vereinten Nationen sowie der Islamischen Entwicklungsbank sollen durch Partnerschaften in den Bereichen, die ihren Prioritäten entsprechen, gestärkt werden. Darüber hinaus ist beabsichtigt, zusätzliche Finanzierungsmittel aus Ressourcen des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen im Rahmen der Gemeinsamen Landesbewertung und des Entwicklungshilfe-Programmrahmens 2008-13 zu beantragen.

53. Mit der Bekräftigung ihrer Verpflichtung gegenüber dem Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit stellen die Regierung und die Sozialpartner jeweils fachkundiges Personal zur Verfügung, das die Arbeit der internationalen Sachverständigen koordiniert, sowie entsprechende Räumlichkeiten und die erforderlichen logistischen Hilfsmittel.
54. Für Jemen sind die Vorbereitungen für das Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit bereits weit fortgeschritten.
55. *Der Ausschuss für Technische Zusammenarbeit möge den Verwaltungsrat ersuchen, das Amt aufzufordern, die Kommentare und Bemerkungen des Ausschusses auf dieser Tagung zu berücksichtigen, und für zukünftige Tagungen einmal jährlich Fortschrittsberichte vorlegen, in denen die Ergebnisse und die Auswirkungen der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit aufgezeigt werden.*

Genf, 13. Oktober 2006

Zur Beschlußfassung: Absatz 55.